

Jahresrückblick 2024

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.



Wir sind der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich!

Seit über 100 Jahren sind wir in und um Mülheim-Kärlich im Einsatz.
Wir stellen unsere Geschichte, Aufgaben und Mitglieder vor.

Wir sind einer von 28 Ortsvereinen im Gebiet des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz. Rund 25 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich bei uns in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen. Wir führen Sanitätsdienste auf Veranstaltungen aller Art durch, sind Teil des Katastrophenschutzes, unterstützen den hauptamtlichen Rettungsdienst, organisieren Blutspenden und sind fast täglich als First Responder im Einsatz. In unserem Jugendrotkreuz lernen schon die Kleinsten die Grundlagen der Ersten Hilfe und ein soziales Miteinander. Das alles ehrenamtlich! Hinter dem Engagement beim Roten Kreuz steckt eben viel mehr, als nur Pflaster kleben.

Unsere Geschichte

Alles begann im Jahr 1919, als ein großes Explosionsunglück in einem Pulverdepot den Ort Mülheim erschütterte. Angeregt durch dieses Unglück setzten sich im Februar 1920 einige Männer zusammen, um sich für den Dienst als Rotkreuzler zur Verfügung zu stellen. Es war die Geburtsstunde des Vereins, auch wenn anfangs, außer dem guten Willen der Gründer, kaum etwas vorhanden war, womit man eine Sanitätskolonne hätte aufbauen können. Zwei Spinde im Treppenhaus des Rathauses, ein paar Rotkreuzmützen und Papierverbandtaschen, sowie zwei alte Tragen waren der Beginn einer Vereinsgeschichte, die noch

lange nicht zu Ende erzählt ist. Dank des unermüdligen Engagements unserer Mitglieder, entwickelte sich der Verein stetig weiter und besteht mittlerweile, seit mehr als 100 Jahren.

„
Unser
ehrenamtliches
Engagement
ist so vielseitig,
wie unsere
Helferinnen
und Helfer.“

Unsere Mitglieder

Unsere Mitglieder sind dabei so vielseitig wie unser Engagement selbst. Da wären zum einen die aktiven Helferinnen und Helfer der Bereitschaft. Sie sind bei Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz und als First Responder im Einsatz. Viele weitere Mitglieder halten dem Verein, auch nach ihrer aktiven Zeit, mit einer Fördermitgliedschaft die Treue. Um das leibliche Wohl unserer Blutspenderinnen und Blutspender kümmert sich eine Gruppe engagierter Rentnerinnen. Und beim Jugendrotkreuz geben

unsere Gruppenleiter ihr Wissen gerne an unsere jüngsten Vereinsmitglieder weiter, während im Vorstand die Fäden aus allen Fachbereichen zusammenlaufen. Viele Helferinnen und Helfer engagieren sich in mehreren Bereichen und bringen ihr Können auf vielfältige Art und Weise mit ein. Völlig unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft oder Bildungsstand, findet bei uns jeder eine passende Aufgabe - übrigens auch ganz ohne medizinische Vorkenntnisse.

Unsere Aufgaben

Sanitätsdienste:

Festival, Fußballspiel, Karnevals-umzug oder Straßenfest: Wo viele Menschen aufeinandertreffen gibt es zahlreiche kleine und größere Notfälle. Ob sich ein Kind das Knie aufschürft, ein Partybesucher zu tief ins Glas schaut oder einem Sportler die Luft ausgeht - wir leisten schnelle medizinische Hilfe. An zahlreichen Wochenenden sind unsere Helferinnen und Helfer bei kleinen und großem Events in der Region im Einsatz.

Katastrophenschutz:

Als Teil einer Schnelleinsatzgruppe (kurz: SEG) unterstützen wir den hauptamtlichen Rettungsdienst bei „Großschadenslagen“ - also Ereignissen mit vielen Verletzten und/oder Betroffenen. Das sind beispielsweise Verkehrsunfälle, Evakuierungen, Brände, Pandemien, Unwetter oder Naturkatastrophen.



First Responder:

First Responder sind „professionelle Ersthelfer vor Ort“. Im Notfall werden sie gemeinsam mit dem hauptamtlichen Rettungsdienst alarmiert. Als einheimische Ersthelfer sind die First Responder oft schon nach wenigen Minuten am Einsatzort. Dort können wichtige Sofortmaßnahmen ergriffen und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt werden.

Blutspende:

70% aller Menschen benötigen in ihrem Leben mindestens einmal eine Blutspende – doch nur 3% gehen selbst regelmäßig Blut spenden. Ein Ungleichgewicht, das wir ändern möchten. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisieren wir daher mehrmals jährlich Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich, Bassenheim, Kaltenengers und St. Sebastian.

Jugendrotkreuz:

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für soziales En-

gagement, Gesundheit, Umwelt, sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool oder langweilig klingt, vermitteln unsere Gruppenleiter aber altersgerecht und mit viel Spiel, Spaß und Action. Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler - allesamt Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren - bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Gruppenstunden und Übungen mit der Jugendfeuerwehr Mülheim-Kärlich. Auch Freizeitausflüge, Übernachtungen und gemeinsames Backen, Basteln und Spielen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Mehr als nur Pflaster kleben:

Über die medizinischen Aufgaben hinaus bringen viele Helferinnen und Helfer ihr Können, aus ihren jeweiligen Berufen oder anderen Bereichen mit ein. Wer technisch versiert ist, kümmert sich um Fahrzeuge und Gerätschaften. Wer gut organisieren kann, verwaltet bei-

spielsweise Mitglieder, Materialien und Dienste. Von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, über die Buchhaltung bis hin zur Jugendarbeit kommen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zum Einsatz. Auch über die Ortsvereinsgrenzen hinaus engagieren sich Mitglieder, beispielsweise in der Breiten- oder Einsatzkräfteausbildung des Kreisverbandes Mayen-Koblenz.

„
Hinter dem
Engagement
beim Roten
Kreuz steckt
viel mehr, als
nur Pflaster
kleben.“

Sanitätsdienste und Einsätze im Jahr 2024

Egal, ob lange geplant oder ganz plötzlich - unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind fast täglich im Einsatz. Im Rahmen der vorbeugenden Sanitätsdienste stehen sie auf zahlreichen Veranstaltungen in um Mülheim-Kärlich bereit, um bei kleinen und großen Notfällen schnelle Hilfe

zu leisten. Während diese Art Einsätze gut planbar sind, befinden sich unsere Helferinnen und Helfer als First Responder und Teil einer Katastrophenschutz-Einheit in ständiger (Ruf-)bereitschaft. „Die Anforderungen an uns steigen stetig. Als Ehrenamtler ist es neben Beruf und Privatleben nicht immer

einfach, dem gerecht zu werden. Aber wir haben motivierte Mitglieder in unseren Reihen, mit denen wir uns diesen Aufgaben stellen möchten“, so Franz Dreher, der als langjähriger Vorsitzender auch häufig selbst noch die Wochenenden auf Sanitätsdiensten in seiner Heimatstadt verbringt.

Sanitätsdienste und Einsätze in Zahlen:

33

Sanitätsdienste betreuten unsere Helferinnen und Helfer im Jahr 2024.

398

mal wurden die Mülheim-Kärlicher First Responder im Jahr 2024 alarmiert. Rund zwei Drittel dieser Einsätze konnten durch das vierköpfige Team wahrgenommen werden.

2.000

ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden insgesamt geleistet. Darunter fallen neben Sanitätsdiensten und Einsätzen, auch Aus- und Weiterbildungen, sowie die Vorstandsarbeit.

Übersicht der Sanitätsdienste 2024:

12.01. Sesterhenn-Cup der SG 2000	22.06. Schulfest des Mittelrhein Gymnasium
13.01. Sesterhenn-Cup der SG 2000	29.06. Qualifikationslehrgang für Schiedsrichter
14.01. evm-Junior-Cup der SG 2000	30.06. Stadtfest & Kirmes Urmitz/Bahnhof
21.01. Seniorensitzung der MKG	06.07. „Castrum Nigra“, Ehrenburg Brodenbach
07.02. Prinzenempfang der Verbandsgemeinde	13.07. Qualifikationslehrgang für Schiedsrichter
08.02. Möhnenumzug in Mülheim-Kärlich	02.08. „Nature One“, Pydna in Kastellaun
11.02. Karnevalsumzug in Weißenthurm	09.08. „Rhein in Flammen“ in Koblenz
13.02. Karnevalsumzug in Urmitz/Bahnhof	24.08. Qualifikationslehrgang für Schiedsrichter
21.04. „Deckste Kirsche“-Cup Tanzturnier der MKG	01.09. evm-Cup des TV Mülheim Handball
27.04. „Ball des Sports“ der Kreisverwaltung MYK	15.09. Herbst- und Handwerkermarkt der FWS Kettig
04.05. ABBA-Tribute-Show im Gewerbepark	21.09. 1. Spieltag der FVR Inklusionsliga
30.05. Fronleichnamsprozession	10.10. Zukunftstag des Maler-Einkauf-Südwest
07.06. „Rock am Ring“ am Nürburgring	16.11. 1. Konzert Jerusalem Shalom
08.06. „Rock am Ring“ am Nürburgring	17.11. 2. Konzert Jerusalem Shalom
08.06. Qualifikationslehrgang für Schiedsrichter	08.12. Seniorennachmittag der Stadt Mülheim-Kärlich
09.06. „Rock am Ring“ am Nürburgring	08.12. Weihnachtsfeier für Senioren in Kettig
16.06. „Deutscher Eck Cup“ der SG 2000	



Impressionen

- 1 Franz Dreher nimmt als langjähriger Vorsitzender des Vereins, selbst noch einen Großteil der Einsätze und Dienste in Mülheim-Kärlich wahr. Auf dem Foto ist er bei einem Qualifikationslehrgang für Schiedsrichter des Fußballverbandes Rheinland zu sehen.
- 2 Seit vielen Jahren unterstützen wir den DRK Kreisverband Ahrweiler bei der Durchführung des Sanitätsdienstes beim Musikfestival „Rock am Ring“. Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Helferinnen und Helfern betrieben wir zuletzt, die Unfallhilfstele an der Orbit Stage.
- 3 Im Rahmen von Brandeinsätzen unterstützen wir den Regelrettungsdienst nicht nur bei der Betreuung der Betroffenen, sondern stehen auch bereit um unsere Kameraden der Feuerwehr medizinisch abzusichern.
- 4 „Rhein in Flammen“ in Koblenz, ist nur eine von vielen Veranstaltungen, bei der wir gemeinsam mit weiteren Helferinnen und Helfern aus dem gesamten DRK Kreisverband Mayen-Koblenz im Einsatz sind.
- 5 Abwarten, Tee trinken und das Rahmenprogramm genießen - auch so kann ein Sanitätsdienst aussehen, wenn glücklicherweise einmal Nichts passiert - wie hier beim Seniorennachmittag der Stadt Mülheim-Kärlich.



Mülheim-Kärlich Helau!

Niedrige Einsatzzahlen und friedliche Jecken – so macht Karneval allen Spaß!

Seit vielen Jahren gehört die Karnevalszeit für uns, mit zu den einsatzintensivsten. Neben Sitzungen, Empfängen und anderen Feierlichkeiten, bildet der Straßenkarneval mit seinen Umzügen in und um Mülheim-Kärlich den Höhepunkt der 5. Jahreszeit. Doch auch 2024 konnten wir glücklicherweise wenig Arbeit und viel gute Laune vermelden.

An Schwerdonnerstag waren wir mit insgesamt 25 Helferinnen und Helfern - verteilt auf zwei Sanitätsstellen, vier Rettungsmittel, sowie mehreren Fußtrupps - im Einsatz. Nachdem die Anzahl der Hilfeleistungen 2023 einen neuen Tiefstand erreicht hatte, blieben die Einsätze auch 2024 verschwindend gering. Die Bilanz des Tages waren zehn Hilfeleistungen, von denen lediglich ein Patient zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Bei den meisten Versorgungen handelte es sich um kleinere Wunden und Verletzungen - die klassischen „Alkoholleichen“ blieben erneut aus. Darüber hinaus konnten die



bereitstehenden Fahrzeuge den hauptamtlichen Rettungsdienst unterstützen und insgesamt acht Einsätze in der Umgebung wahrnehmen, die nicht in Verbindung mit dem Möhntreiben standen.

Auch die Umzüge in Weißenthurm und Urmitz-Bahnhof wurden durch unsere Helferinnen und Helfer mit abgesichert und sanitätsdienstlich betreut. Und auch hier gab es kein

erhöhtes Patientenaufkommen zu vermelden.

Positiv aufgefallen ist uns erneut, das sich viele große und kleine Jecken bei uns, für unseren ehrenamtlichen Einsatz bedankt haben. „Immer wieder eine unfassbar schöne Geste und für uns zugleich der größte Lohn,“ beschrieb der zuständige Einsatzleiter Oliver Schmitt die Situation.

Diesen Dank möchten wir an alle übrigen Beteiligten weitergeben: An die DRK Ortsvereine aus Ochtendung, Saffig und Sinzig die erneut mit Material und Personal unterstützt haben. An die Karnevalsvereine und Gruppen, ohne die es den Straßenkarneval überhaupt nicht geben würde. An alle Jecken, die friedlich und fröhlich feierten. Sowie an alle übrigen eingesetzten Kräften von Feuerwehr, Polizei, Sicherheitsdiensten, Stadt und Verbandsgemeinde für die enge und gute Zusammenarbeit.



Man lernt nie aus...

Ein Rückblick auf die Gruppenabende, Aus- und Weiterbildungen des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich im Jahr 2024.

Neben offiziellen Bildungsangeboten bieten vorallem gemeinsame Gruppenabende die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Einmal im Monat kommen unsere Helferinnen und Helfer zusammen, um sich über fachliche oder organisatorische Themen auszutauschen, Neues zu lernen und Bekanntes zu trainieren. Auch die Vor- und Nachbereitung von Diensten und Einsätzen, Fachvorträge, sowie Material- und Fahrzeugchecks werden hier durchgeführt.



tätig ist, zeigte uns seinen Arbeitsplatz und gab unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern interessante Einblicke in die Räumlichkeiten, Technik und Aufgabenbereiche der Leitstelle. Ein weiteres interessantes Thema, war die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Ortsverein und Leitstelle: So erfuhren unsere Helfer, welche Informationen im Notfall relevant sind und wie diese strukturiert erfasst und ausgetauscht werden können.

Im Sommer zog es uns erneut nach Koblenz. Dort besuchten wir das Rettungszentrum der Bundeswehr am BwZK. Neben der Wache und dem Intensivtransportwagen, durften wir auch den Rettungshubschrauber „Christoph 23“ erkunden - die örtliche Besatzung gab uns dabei interessante Einblicke und Hintergrundinformationen, ehe sie zum nächsten Einsatz abhob.



Gruppenabende

Während unseres Gruppenabends im März besuchten wir die integrierte Leitstelle in Koblenz. Diese nimmt alle nicht polizeilichen Notrufe und Hilfeersuchen für die Kreise Mayen-Koblenz, Ahrweiler, Cochem und die Stadt Koblenz entgegen - an einem einzigen Tag werden so, bis zu 700 Telefonate angenommen und bearbeitet. Unser Helfer Kai, der hauptberuflich als Disponent



Auch Fachvorträge standen im Rahmen unserer Gruppenabende auf dem Programm. Im April bekamen wir beispielsweise Besuch von Dennis Platt. Der erfahrene Physiotherapeut gab unseren Helferinnen und Helfern wichtige Tipps zum Umgang mit diversen Sportverletzungen. Unter fachlicher Anleitung beschäftigten wir uns mit der speziellen Anatomie der Gelenke und übten Handgriffe, die uns Rückschlüsse auf mögliche Verletzungen der Muskeln, Bänder und Sehnen geben können.



Benden Prüfungstag, bestehend aus einem theoretischen und mehreren praktischen Teilen, hat Jan nun alle Voraussetzungen erfüllt um die Qualifikation „Sanitätshelfer“ tragen zu dürfen.

Wir freuen uns auf die ersten gemeinsamen Einsätze mit ihm und danken ihm für sein großartiges Engagement und die Zeit, die er in die Ausbildung investiert hat.

Rettungsdienstfortbildung

Die jährliche Fortbildung Rettungsdienst Rheinland-Pfalz (kurz: FRRP) gehört zu den Pflichtveranstaltungen der Rettungssanitäter unseres Vereins. Anfang des Jahres waren fünf unserer Helferinnen und Helfer erneut bei unseren Freunden des DRK Ortsvereins Ettringen zu Gast. An insgesamt drei Tagen wurden wichtige Neuerungen der Guidelines im Rettungsdienst besprochen und im Rahmen praktischer Fallbeispiele trainiert.

Abgeschlossene Fachdienstausbildung

Unserem Helfer Jan dürfen wir in diesem Jahr ganz herzlich zum Abschluss seiner Fachdienstausbildung gratulieren. Wie alle Helferinnen und Helfer absolvierte Jan zunächst einen Erste-Hilfe-Kurs und ein so genanntes Einführungsseminar, in welchem die Anwärterinnen und Anwärter alles rund um die Geschichte, die Grundsätze und den Aufbau des Roten Kreuzes lernen. Es folgte die Einsatzkräftegrundausbildung bestehend aus den vier Modulen „Einsatz“, „Technik und Sicherheit“, „Betreuung“ sowie „Sanitätsdienst“, unmittelbar gefolgt vom BOS-Sprechfunklehrgang.

Ende des Jahres absolvierte Jan dann die 64-Unterrichtseinheiten umfassende Fachdienstausbildung für den Sanitätsdienst. Die Ausbildung beinhaltet u.a. Themen wie Anatomie, Diagnostik, Rettung und Transport, sowie das Erkennen und Verhalten bei diversen Verletzungen und Erkrankungen. Nach dem abschlie-



Wir gratulieren unseren Helferinnen und Helfern zum Abschluss bzw. zur Teilnahme an den folgenden Aus- und Weiterbildungen:

Jan Badinsky	Fachdienstausbildung Sanitätsdienst, BOS-Sprechfunkausbildung
Markus Conrad	Rettungsdienstfortbildung
Franz Dreher	Notfalltraining
Thomas Höfer	Rettungsdienstfortbildung
Oliver Schmitt	Rettungsdienstfortbildung, Sanitätsdienst-Fortbildung
Lisa Secci	Rettungsdienstfortbildung
Carina Zils	Rettungsdienstfortbildung, Sanitätsdienst-Fortbildung, EKA-Modul Betreuung

Warum sich Aus- und Weiterbildungen im Ehrenamt lohnen

Helferinnen und Helfer des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich beschreiben Vorteile und persönliche Erfahrungen

Das Ehrenamt im DRK bietet eine große Bandbreite an Tätigkeitsfeldern, die weit über die klassische Erste-Hilfe hinausgehen. Ob im Katastrophenschutz, dem Jugendrotkreuz, der Blutspende, oder im sozialen Bereich – die Einsatzmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Unabhängig von Alter, Vorkenntnissen, Beruf und der Zeit, die investiert werden kann, findet beim DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich jeder eine passende Aufgabe. „Wer technisch versiert ist kümmert sich um unsere Fahrzeuge und Gerätschaften. Wer gut Organisieren kann, verwaltet beispielsweise Material und Dienste. Wir sagen immer: Hinter dem Engagement bei uns verbirgt sich viel mehr, als nur Pflaster kleben“, erklärt Franz Dreher, der Vorsitzender des Vereins.

Über die eigenen Stärken hinaus, werden zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ange-

boten. Auf ehrenamtlicher Ebene bildet das DRK u.a. Sanitäter, Jugendbetreuer, Erste-Hilfe-Ausbilder, Führungs- und Leitungskräfte, sowie Einsatzkräfte aus, die auf Technik, Verpflegung oder die psychosoziale Betreuung spezialisiert sind. Die entsprechenden Kurse werden primär an Wochenenden angeboten, können über eine Bildungsfreistellung, teilweise auch unter der Woche absolviert werden. Anfallende Kosten werden übernommen, die benötigte Ausrüstung vom Verein gestellt.

Doch lohnt sich dieser Aufwand für ein Hobby? „Definitiv“, findet Dreher. Und das ganz unabhängig davon, ob Qualifizierungen im Beruf anerkannt werden oder man völlig branchenfremd ist. Neben dem fachlichem Know-How, werden immer auch Sozialkompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Ver-

antwortungsbewusstsein und eine gewisse Stressresilienz vermittelt. Alles Stärken, die nicht nur die persönliche Entwicklung fördern, sondern auch von Arbeitgebern gerne gesehen sind. „Wir hatten schon Helferinnen und Helfer in unseren Reihen, die zunächst eher zurückhaltend waren, mittlerweile aber darin aufgehen, anderen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu vermitteln, oder als verlässliche Führungskräfte voran gehen. Diese Entwicklungen beobachten zu können ist toll. Auch zur beruflichen Orientierung junger Menschen hat der Verein schon beigetragen. Vom Krankenpfleger bis zum Einzelhandelskaufmann, vom Schüler bis zum Rentner – jeder ist herzlich willkommen.“

Interessierte können den Verein und seine Aufgaben jederzeit unverbindlich kennenlernen. Weitere Infos und Kontakt per Mail: info@ov-mk.drk.de.



Julia Lademann, 20 Jahre:

„Ich engagiere mich schon seit meiner Kindheit beim Jugendrotkreuz, mittlerweile leite ich auch selbst Gruppenstunden und gebe mein Wissen gerne an die Kinder und Jugendlichen weiter. Vor drei Jahren habe ich die Ausbildung zur Sanitätshelferin absolviert. Dabei wurden auch wichtige Fähigkeiten, wie Kommunikation und Teamarbeit vermittelt, die ich auch privat anwenden kann. Auch meine Erste-Hilfe-Kenntnisse sind im Alltag von Vorteil - im Ernstfall kann ich mein erlerntes Wissen direkt anwenden.“



Billie Kramb, 44 Jahre:

„Ich bin mit Anfang 40 zum DRK gekommen, weil ich mich ehrenamtlich engagieren wollte. Als berufstätige Mutter, finde ich es super, dass man sich in dem Umfang einbringen kann, wie es für einen selbst, zeitlich gerade am besten passt. Das ist ein großer Vorteil gegenüber anderen Hobbies, bei denen es meist wöchentliche, feststehende Termine gibt. Toll ist auch, wie viele Möglichkeiten es hier gibt. Neben den Sanitätsdiensten habe ich ebenso viel Spaß daran, bei den Blutspenden zu helfen, oder den Verein und seine Aufgaben vorzustellen. Im Alltag profitiere ich häufig von dem, was ich beim DRK gelernt habe. Notsituationen besser einschätzen zu können, ruhig zu bleiben und helfen zu können ist für mich eine riesige Bereicherung.“



Jan Badinsky, 28 Jahre:

„Ich habe die Lehrgänge beim DRK bisher als sehr lehrreich empfunden. Sie haben mir wichtiges medizinisches Wissen vermittelt, aber auch schematisch und taktisch habe ich einiges mitnehmen können. Im Sanitätslehrgang ging es neben der Patientenversorgung zum Beispiel darum, im Team stichhaltig zu kommunizieren. Das Miteinander ist immer bärenstark. Als Katastrophenschützer im Landesdienst werde ich in Kürze weitere Lehrgänge besuchen. Am Ende zeigt das, wie wörtlich der Begriff Blaulichtfamilie zu verstehen ist - Beruf und Ehrenamt stehen dicht zusammen und ergänzen sich.“



#einRotesKreuz



DRK-Kreisverband
Mayen-Koblenz e.V.

WERDE EIN TEIL UNSERES TEAMS!

Wir als DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz sind nicht nur auf unsere rund 900 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stolz, sondern beschäftigen auch um die 70 Mitarbeitende in den unterschiedlichsten Bereichen. Wenn auch Du Lust hast, im Haupt- oder Ehrenamt des DRK aktiv zu werden, dann melde Dich bei uns! **Wir freuen uns auf Dich!**

Unsere aktuellen
Stellenangebote
unter:



Übung macht den Meister...

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich bei drei Großübungen mit im Einsatz

Neben Lehrgängen und gemeinsamen Gruppenabenden, bieten großangelegte Übungen unseren Helferinnen und Helfern die beste Möglichkeit, ihr Können zu trainieren. Nicht nur Mensch und Material werden so regelmäßig auf die Probe gestellt, besonders die Zusammenarbeit und Kommunikation mit anderen Organisationen, den Feuerwehren und dem hauptamtlichen Rettungsdienst stehen im Fokus der verschiedensten Szenarien. 2024 nahm unser Ortsverein an insgesamt drei Großübungen teil.

Brandinsatz und Verkehrsunfall in Andernach

Anfang Mai waren zwei unserer Helferinnen und Helfer bei einer Übung in Andernach zu Gast. Angenommen wurde ein Brand im Schwesternwohnheim des St. Nikolaus-Stiftshospital. Mehrere Personen mussten von der Feuerwehr unter Atemschutz und mit der Drehleiter aus dem verrauchten



Foto: DRK Kreisverband Mayen-Koblenz

Gebäude gerettet werden. Noch während die ersten Verletzten vor Ort behandelt wurden, wurde eine weitere Schadenslage ins Übungsszenario eingespielt. In unmittelbarer Nähe des Brandortes war es zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehr als zehn Beteiligten gekommen. Auch die zentrale Notaufnahme des St. Nikolaus-Stiftshospitals war Teil des Übungsszenarios,

sodass die Verletzten zeitnah dorthin transportiert werden und eine realitätsnahe Übergabe und Weiterversorgung erfolgen konnte. Mit im Einsatz waren die Feuerwehr Andernach, die DLRG Andernach, die DRK Ortsvereine aus Andernach, Saffig, Ettringen und Engers, sowie das St. Nikolaus Stiftshospital mit dem Team der dortigen Notaufnahme. Außerdem der Organisatorische Leiter und der Leitende Notarzt des Landkreises Mayen-Koblenz.

Katastrophenschutzübung des Landkreises Mayen-Koblenz

Am 14. September fand im Landkreis Mayen-Koblenz eine großangelegte Übung des Katastrophenschutzes statt. Über 200 Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr stellten ihre Fähigkeiten unter Beweis. Das anspruchsvolle aber realitätsnahe Übungsszenario bestand aus einem großflächigem Waldbrand,



Foto: Thomas Manstein

in dessen Folge mindestens 1.000 Personen evakuiert und in Notunterkünften untergebracht werden mussten. Gleichzeitig mussten mehrere Verletzte aus unwegsamem Gelände gerettet und versorgt werden. In Folge der Brände wurde außerdem ein Stromausfall simuliert, der weitere Aufgaben für die Einsatzkräfte bereithielt. Die Einsatzorte erstreckten sich dabei von St. Johann über Plaidt bis nach Virneburg und Herresbach. Für unseren Ortsverein befanden sich, über die gesamte Dauer der Übung, drei Helferinnen und Helfer in ständiger Rufbereitschaft.

Übung der angehenden Notfallsanitäter an der Moseltalbrücke

Die DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH organisierte Ende Oktober gemeinsam mit der Niederlassung West der Autobahn GmbH eine aufwändige Rettungsübung an der Moseltalbrücke in Dieblich. Im Einsatz waren mehr als 150 Beteiligte, darunter rund 30 Auszubildende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter des

DRK-Rettungsdienstes. Neben mehreren Freiwilligen Feuerwehren und der Höhenrettung der Berufsfeuerwehr Koblenz, unterstützten auch diverse DRK-Ortsvereine das Szenario. So war auch eine unserer Helferinnen mit einem Fahrzeug vor Ort.

Die Moseltalbrücke wird ab dem Jahr 2025 einer umfassenden, mehrjährigen Instandsetzung unterzogen. Vor diesem Hintergrund war das wesentliche Ziel der Gemeinschaftsübung, die Erstellung eines fundierten und belastbaren Rettungskonzeptes.

Dank der guten Kooperation zwischen Autobahn und DRK war das Übungsszenario schnell gefunden: Ein Arbeitsunfall, mit einer verheerenden Kettenreaktion, in dessen Folge mehrere Arbeiter, zum Teil schwer verletzt werden. Um punkt 12.15 Uhr wird der Notruf abgesetzt. Wenige Minuten später sind die ersten Einsatzkräfte zur Lagesondierung vor Ort und verschaffen sich Zutritt zum Widerlager der Autobahnbrücke. Die

örtlichen Verhältnisse sind widrig: Im Brückeninneren ist es durch einen Stromausfall stockdunkel, die Einsatzkräfte müssen das Innere ausleuchten, um sich ein Bild vom herrschenden Szenario zu machen und die Unfallopfer zu sichten. Im Brückenkörper können sie sich zudem nur auf einem schmalen Betriebsweg fortbewegen. Es ist laut. Der Verkehr, der über die Brücke fährt, macht die Kommunikation schwierig. Hinzu kommen die Schreie der „Verletzten“. Eine Verständigung mit dem Vordermann ist fast unmöglich. Die jungen Azubis und alle übrigen Einsatzkräfte machen ihre Sache gut, sie verschaffen sich schnell einen Überblick über die Lage, alarmieren weitere Einheiten nach, richten eine Rettungsfläche ein und übernehmen die medizinische Versorgung der Schwerverletzten. Nach rund 120 aufreibenden Minuten ist die Übung vorbei.

Quelle: Auszug aus der PM der Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung West



Foto: DRK Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH

Projekttag im Schulzentrum Mülheim-Kärlich

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich unterstützt Erste-Hilfe-Projekt

Im Juni waren wir bei den Projekttagen des Schulzentrums Mülheim-Kärlich zu Gast. Auf Einladung der Lehrerinnen Janina Porz und Stephanie Nink, gaben wir den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, wichtige Einblicke in die Grundlagen der Ersten-Hilfe.

Schon am ersten Projekttag ging es gleich zur Sache: „Wie setzt man einen Notruf ab, wie verhalte ich mich im Ernstfall, wie erkennt man einen Schlaganfall und was mache ich, wenn jemand einen Herzinfarkt hat“, waren nur einige der vielen Fragen, die unsere Helferin, den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen beantwortete. Auch die Stabile Seitenlage, die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Helmabnahme konnten praktisch geübt werden. Zum Abschluss des Tages erhielten die Jugendlichen noch einen kurzen Einblick in unseren Vereinsalltag und durften



sich das Material aus einem Notfallrucksack genaustens anschauen.

Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler in den folgenden Tagen weitere, wichtige Themen rund um die Erste-Hilfe, Blut- und Organspende, sowie die Sicherheit im Schulalltag. Den beiden Lehrkräf-

ten hatten wir hierzu praktische Tipps und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Der Höhepunkt der gemeinsamen Projekttag, war der „Tag der offenen Tür“ am 22. Juni mit zahlreichen Gästen. Im gesamten Schulzentrum präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Projekte. Auch wir waren mit unserem Krankentransportwagen vor Ort und beantworteten zahlreiche Fragen rund um die Erste-Hilfe und das richtige Verhalten in Notsituationen. Gleichzeitig übernahmen wir die sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltung.

Wir danken Janina Porz und Stephanie Nink für die gute Zusammenarbeit und die Idee, das Erste-Hilfe-Projekt umzusetzen. Wir freuen uns sehr darüber, dass viele Schülerinnen und Schüler am Mülheim-Kärlicher Schulzentrum nun fit in Erster-Hilfe sind.



Neuer Anhänger und umfassende Zukunftspläne

Das neue Jahr wirft seine Schatten voraus

Das kommende Jahr 2025 könnte ein ganz besonderes für den DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich werden. Die Pläne sind groß und die ersten Weichen sind bereits gestellt. Neben einem neuen Notfall-Krankswagen, dessen Ankunft schon bald erwartet wird, könnte auch der Umzug in neue Räumlichkeiten anstehen.

Schon lange sind die Räumlichkeiten des Vereins auf verschiedene Standorte aufgeteilt. Während sich das Materiallager und die Fahrzeughalle in der Ringstraße befinden, sind die Aufenthalts- und Ausbildungsräume im Keller der Kurfürstenhalle zu finden. „Die Anforderungen an uns, und unsere Räumlichkeiten werden, im wahren Sinne des Wortes, immer grö-



ber. Die aktuell vorliegenden Bedingungen sind alles andere als Optimal. Wir sind froh, das wir mit Hilfe der Stadtverwaltung eine neue Lösung finden konnten.“

Die Arbeiten im und um das ehemalige Gebäude der VHS in der

Burgstraße laufen bereits auf Hochtouren. „Es ist noch einiges zu tun, aber wir hoffen, das wir im Laufe des Jahres, endlich unsere neuen Räumlichkeiten beziehen dürfen,“ freut sich Franz Dreher, auf die anstehenden Neuerungen.

Der zusätzliche Platz kommt für die ehrenamtlichen Rotkreuzler wie gerufen. Schon im Sommer 2024 vergöber-

te sich der Fuhrpark des Vereins mit der Anschaffung eines neuen Anhängers. Mit einer Grundfläche von 4,8m² und einer Ladehöhe von fast zwei Metern bietet er ausreichend Platz zum Transport von Beleuchtung, Technik und Einsatzmaterialien.

Doch das war noch längst nicht alles. 2025 dürfen sich die Ehrenamtler über weiteren Zuwachs im Fuhrpark freuen. Der bereits seit vielen Jahren geplante Notfallkrankwagen, der durch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz finanziert wird, wurde bereits angekündigt. „Erst hat uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht, und zuletzt die langen Wartezeiten bei den Fahrzeugausbauern. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir das neue Fahrzeug im kommenden Jahr endlich entgegennehmen dürfen.“



Unser Jugendrotkreuz

Unsere jüngsten Mitglieder blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück - neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen.

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für soziales Engagement, Gesundheit, Umwelt, sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool oder langweilig klingt, vermitteln unsere Gruppenleiter aber altersgerecht und mit viel Spiel, Spaß und Action. Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Gruppenstunden und Übungen mit der Jugendfeuerwehr Mülheim-Kärlich. Auch Freizeitausflüge und gemeinsames Backen, Basteln und Spielen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Wie immer, starteten unsere Kids hoch motiviert ins neue Jahr und trafen sich regelmäßig zu gemeinsamen Gruppenstunden in der Kurfürstenhalle.



Im April musste unsere bisherige Jugendleiterin Caro leider schweren Herzens, aus privaten Gründen von ihrem Amt zurücktreten. Im Namen der Kinder, Eltern und des Vorstandes danken wir ihr, auch an dieser Stelle, nochmals für ihr bisheriges Engagement.

Fortan kümmerte sich unser Vorsitzender Franz Dreher um die Organisation der Gruppenstunden. Mit Julia Lademann fand er jedoch schnell Unterstützung. Julia war selbst viele Jahre Mitglied im Jugendrotkreuz und nahm zuletzt auch gerne noch selbst an den Gruppenstunden teil. Nun übernimmt die 19-jährige selbst Verantwortung und bereitet Themen für die Gruppenstunden vor. So brachte Sie den Kindern und Jugendlichen beispielsweise die (Entstehungs-)Geschichte des Roten Kreuzes näher. In einer anderen Gruppenstunde wurden gemeinsam Plakate zur Mitgliedergewinnung gestaltet und gebastelt.

Neben den Themen rund um das Rote Kreuz und die Erste-Hilfe, kam auch der Spaß erneut nicht zu kurz. Im Sommer wurde beispielsweise gemeinsam gegrillt und im Oktober stand die traditionelle Halloween-Party auf dem Programm. Hier wurde gemeinsam gebastelt und gespielt. Die letzte Gruppenstunde wurde bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier ausklingen gelassen. Sie wurde außerdem genutzt um das anstehende Jahr zu planen. Mit einer langen Wunschliste für Freizeitaktionen, Ausflüge und Themen machen sich unsere Gruppenleiter bereits an die Planung für das anstehende Jahr.

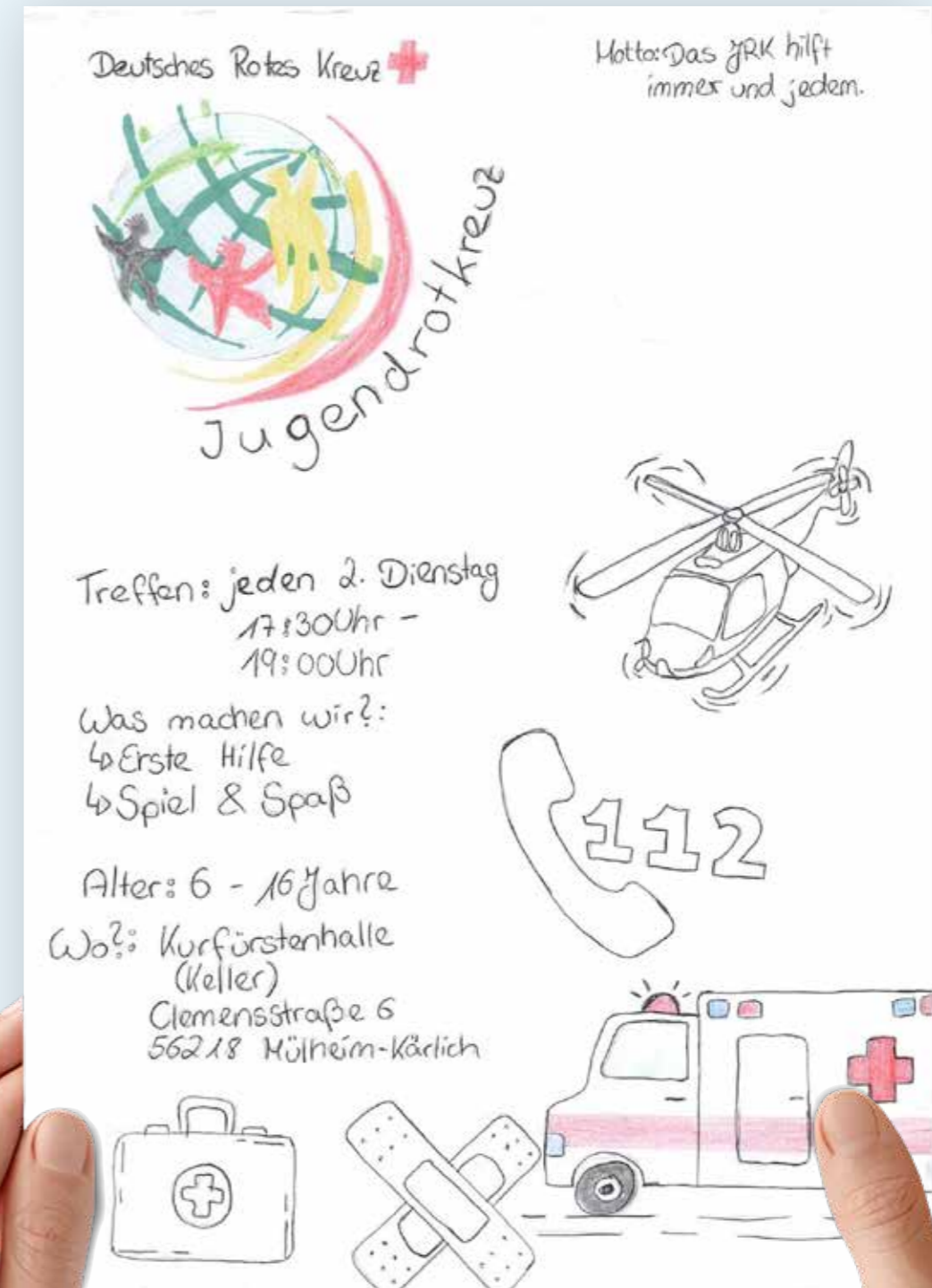
8

Kinder und Jugendliche engagieren sich zur Zeit in unserem Jugendrotkreuz.



Sei dabei!

In einer ihrer Gruppenstunden gestalteten unsere Jugendrotkreuzler eigene Plakate um weitere Mitglieder zu werben. Interessierte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen.



Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Blutspende

Wer darf überhaupt Blutspenden, was muss beachtet werden und welche Vorteile genießen regelmäßige Spender? Der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich beantwortet die wichtigsten Fragen.

Offene Fragen, Unwissenheit und Vorurteile sind für viele, besonders junge Menschen, ein Hauptgrund dafür die Blutspende nicht zu besuchen - das soll sich mit diesem Blutspende-FAQ ändern:

Warum ist Blutspenden so wichtig?

In Deutschland werden täglich ca. 15.000 Blutspenden benötigt. Durch einen Unfall, eine Operation oder Erkrankung kann jeder von uns in die Lage geraten, Bluttransfusionen zu benötigen. Doch während rund 70% der Bevölkerung mindestens einmal in ihrem Leben auf lebensrettende Blutkonserven angewiesen sind, spenden gerade einmal 3% selbst regelmäßig Blut. Ein Ungleichgewicht, das immer wieder dazu führt, dass Blutkonserven knapp werden.

Wer darf Blutspenden?

Blut spenden darf grundsätzlich jeder halbwegs gesunde Mensch ab 18 Jahren und einem Mindestkörpergewicht von 50 Kilogramm. Seit November 2023 entfällt die Altersobergrenze für Erst- und Mehrfachspender. Entscheidend ist nun, ob das medizinische Personal des Blutspendedienstes „grünes Licht“ gibt. Menschen, die regelmäßig Medikamente einnehmen oder bei denen eine (chronische) Vorerkrankung besteht, sollten vor der Spende mit ihrem behandelten Arzt sprechen.

Welche Vorteile hat man als Blutspender?

In erster Linie geht es natürlich um das gute Gefühl, einem anderem Menschen zu helfen und ihm womöglich sogar das Leben zu retten. Doch auch die Spenderinnen und Spender gehen bei der Sache nicht leer aus.

Vor jeder Blutspende findet ein kurzes Arztgespräch statt, bei dem auch ein paar allgemeine Werte wie z.B. der Blutdruck erhoben werden. Vor der weiteren Verwendung wird das Blut des Spenders außerdem auf diverse Infektionskrankheiten getestet. Auf diese Art erhält man bei jeder Spende einen kleinen, kostenlosen Gesundheits-Check. So konnten schon mehrfach beginnende Erkrankungen früh genug erkannt werden, weil Auffälligkeiten im Rahmen der Blutspende registriert wurden.

Darüber hinaus erhält man neben einem kleinen Präsent auch kostenfreie Snacks und Getränke.

Muss man sich auf die Spende vorbereiten?

Damit der Körper den Flüssigkeitsverlust ausgleichen kann, sollte man am Tag der Spende ausreichend Wasser und/oder andere alkoholfreie Getränke zu sich nehmen. Vor Ort benötigt

man dann nur noch einen gültigen Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis oder Führerschein) und etwas Zeit. Wer bereits einen Blutspendeausweis besitzt sollte diesen zusätzlich mitbringen.

Wie läuft die Blutspende ab?

Nach der Anmeldung füllt jeder Spender einen Bogen mit Fragen zu seinem aktuellen Gesundheitszustand aus und bespricht diesen anschließend mit einem Arzt. Im nächsten Schritt wird noch die Körpertemperatur sowie die aktuelle Menge des roten Blutfarbstoffs (Hämoglobin) gemessen. Dies alles soll sicherstellen, dass der Spender aus gesundheitlicher Sicht für die Blutentnahme geeignet ist und diese gut vertragen wird. Die eigentliche Blutentnahme dauert dann ca. 5 bis 15 Minuten und findet auf einer gemütlichen Liege statt. Im Anschluss dürfen sich die Spender noch etwas ausruhen und mit kostenfreien Getränken und Snacks stärken.

Wie lange dauert eine Blutspende?

Wie lange die Entnahme des Blutes dauert ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Als Erstspender sollte man für den kompletten Ablauf, also von der Anmeldung bis zur Erholung im Ruhebereich, ca. eine Stunde einplanen. Regelmäßi-



ge Spender lernen mit der Zeit, wie viel Ruhe ihr Körper unmittelbar nach der Spende benötigt und sind etwas schneller fertig.

Wem hilft man mit einer Blutspende?

Menschen in allen Lebenslagen und aus allen Bevölkerungsgruppen benötigen Blutpräparate - alleine in Deutschland sind es täglich 15.000 Konserven. Dabei sind es nicht immer Unfälle oder schwerwiegende Verletzungen, die eine Bluttransfusion unabdingbar machen. Ein Großteil der Patienten sind Menschen mit chronischen Erkrankungen, die im Rahmen ihrer Behandlung sogar regelmäßig Blutspenden benötigen.

Ist Blutspenden gefährlich?

Beim Blutspendedienst-West und dem DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich ist man in guten Händen. Für alle Spender, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer gelten bestimmte Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Der Fragebogen und das Arztgespräch stellen sicher, dass nur spendetaugliche Personen zur Spende zugelassen werden. Sollte man sich während oder nach der Spende doch einmal etwas unwohl fühlen, ist medizinisches Personal sofort zur Stelle.

Wie funktioniert die vorherige Terminvereinbarung und ist diese zwingend erforderlich?

Blutspender können sich auf der Webseite des Blutspendedienstes West oder über die Blutspende-App für eins von insgesamt 16 viertelstündigen Zeitfenstern registrieren. So sollen Wartezeiten möglichst verhindert werden.

Pro Zeitslot können auch einige wenige Spenderinnen und Spender ohne Termin durchgewunken werden. Schließlich ist es nicht jedem möglich, sich vorab zeitlich festzulegen oder online zu registrieren. Es sind weiterhin alle Spenderinnen und Spender - ob mit oder ohne Termin - herzlich willkommen!

Dennoch funktioniert das System natürlich umso besser, umso mehr Menschen es nutzen. Wer die Möglichkeit hat sollte also von der vorherigen Terminvereinbarung Gebrauch machen. Personen ohne Termin müssen ggf. mit geringen Wartezeiten rechnen.

Weitere Informationen und alle Termine erhält man auch beim:

Blutspendedienst West
Hotline: 0800 11 949 11
Mail: info@bsdwest.de
www.blutspendedienst-west.de



Blutspende Mülheim-Kärlich in Zahlen:

100

Blutspender/innen durften wir am 24. Januar 2024 in der Kurfürstenhalle begrüßen - davon waren 5 Erstspender.

125

Blutspender/innen durften wir am 24. April in der Kurfürstenhalle begrüßen - davon waren 20 Erstspender.

107

Blutspender/innen durften wir am 10. Juli in der Kurfürstenhalle begrüßen - davon waren 6 Erstspender.

113

Blutspender/innen durften wir am 23. Oktober 2024 in der Rheinlandhalle begrüßen - davon waren 6 Erstspender.

DANKE

sagen wir allen Blutspender/innen, die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben und mit ihrer Blutspende täglich Leben retten.

Die Blutspende im Rückblick

Von Mülheim-Kärlich über Bassenheim und die Rheindörfer: Ein neuer Standort, ein altbewährtes Team und viele treue Spenderinnen und Spender.

Gemeinsam mit dem DRK Blutspendendienst-West organisiert der DRK Ortsverein Spendetermine in Mülheim-Kärlich, Bassenheim, Kaltenengers und St. Sebastian.

Seit 2024 finden die Mülheim-Kärlicher Spenden nun an einem neuen Standort statt. „Aufgrund der geplanten Sanierung der Rheinlandhalle mussten wir mit der Blutspende an einen neuen Standort ausweichen. Mit der Kurfürstenhalle haben wir eine Alternative gefunden, die auch zukünftig Bestand haben wird. Vom Blutspendeteam und unseren Spenderinnen und Spendern haben wir hierzu, bisher überwiegend positives Feedback erhalten. Sofern möglich, werden die Blutspenden demnach auch bis auf weiteres in der Kurfürstenhalle stattfinden“, erläutert Franz Dreher. „Ansonsten hat sich für unsere Spenderinnen und Spender nichts geändert - der Ablauf, die Uhrzeiten und auch die Ansprechpartner



Ohne sie geht bei den Blutspendeterminen nichts. Viele fleißige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen bei den Blutspenden, gemeinsam mit den Hauptamtlichen des Blutspendendienstes für einen reibungslosen Ablauf. Hier sind es die freundlichen Damen, die sich bei den Terminen in Mülheim-Kärlich um die Verpflegung der Spenderinnen und Spender kümmern.

sind die selben“. Auch die Dringlichkeit einer jeden Spende ist unverändert hoch und so freuten sich die DRK'ler zur Spende im April über hohen Besuch. Das, zu dieser Zeit, amtierende Möhenpaar kam samt Gefolge vorbei um Blut zu spenden. „Eine tolle Aktion die

hoffentlich viele Nachahmer findet“, freute sich Dreher damals über die Aktion. „Mülheim-Kärlich hat mit seinen vielen Einwohnern und Vereinen ein unfassbares Potenzial. Aktuell liegen wir pro Termin bei rund 100 Spenderinnen und Spendern. Unser bisheriger Rekord waren einmal ein Termin mit über 300 Besuchern - dieser liegt jedoch leider schon einige Jahre zurück.“

Dennoch ist der Verein dankbar über jeden einzelnen, der den Weg zur Blutspende findet. „Jeder Spender tut gleich mehrfach Gutes“, weiß Dreher. „In erster Linie hilft man natürlich erkrankten und verunfallten Menschen mit seinem Blut. Man unterstützt aber auch unsere ehrenamtliche Vereinsarbeit und tut gleichzeitig etwas für die eigene Gesundheit.“ Denn bei jeder Spende wird der allgemeine Gesundheitszustand der Spenderin-



Im XX besuchte das damals regierende Möhenpaar samt Gefolge den Mülheim-Kärlicher Blutspendetermin in der Kurfürstenhalle.



Unser besonderer Dank gilt allen Blutspenderinnen und Blutspendern. Doch auch ohne unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer geht es nicht – gemeinsam schaffen wir bei den Blutspenden großartiges!

nen und Spender gecheckt und das gespendete Blut auf Krankheiten auf Auffälligkeiten überprüft - das alles natürlich absolut kostenfrei.

Neben den Blutspenden selbst, organisiert der Ortsverein in regelmäßigen Abständen besondere Feierstunden zur Ehrung langjähriger Blutspender. Ende Oktober fand diese Veranstaltung in der Bassenheimer Karmelenberghalle statt. Insgesamt konnten 38 verdiente Spenderinnen und Spender begrüßt und geehrt werden. „Wir sind froh und dankbar für solche Menschen und möchten deren

Hilfsbereitschaft würdigen“, betonte Franz Dreher. Ausdrückliche Worte des Dankes richtete er nicht nur an die teilnehmenden Blutspender, sondern auch an die vielen Helferinnen und Helfer: „Ohne dieses tolle ehrenamtliche Engagement geht es nicht. Wir können froh sein, dass sich in den Ortsgemeinden DRK-Mitglieder und weitere Helfer zur Unterstützung finden“, so der Vorsitzende des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich.

Eine lange Tradition haben auch die Blutspende-Aktionen in der Ortsgemeinde Kaltenengers. Dort konnte

man ein Jubiläum feiern: Vor 60 Jahren, im Jahr 1964, fand dort die erste Blutspende statt. Seitdem wurden in der Rheingemeinde 191 Termine angeboten.

In Bassenheim finden Blutspenden bereits seit dem Jahr 1962 statt. In der Rheingemeinde St. Sebastian werden seit dem Jahr 2011 entsprechende Veranstaltungen angeboten.

Quelle: Auszüge aus einem Beitrag der Blick Aktuell, Autor: Horst Hohn.



Foto: Horst Hohn

Neben den Blutspenden selbst, organisiert der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich regelmäßigen Abständen besondere Feierstunden zur Ehrung langjähriger Blutspender. Ende Oktober fand diese Veranstaltung in der Bassenheimer Karmelenberghalle statt. Insgesamt konnten 38 verdiente Spenderinnen und Spender vor Ort begrüßt und geehrt werden.

Selbst aktiv werden oder unterstützen!

Von der aktiven Mitgliedschaft, über die Erste-Hilfe und Blutspenden – so hilfst Du uns und anderen persönlich oder finanziell...

Es gibt viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden oder unser ehrenamtliches Engagement zu unterstützen:

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren erhalten alle wichtigen Informationen per Mail an jugendleitung@ov-mk.drk.de.



Foto: DRK / Willing-Holtz

Alle Erwachsenen und Interessierte ab 16 Jahren können sich bei Fragen und zur Kontaktaufnahme gerne an die info@ov-mk.drk.de wenden. Natürlich sind wir auch über die sozialen Medien und nach vorheriger Rücksprache gerne auch persönlich und telefonisch zu erreichen.

Aktiv werden:

Unsere Mitglieder sind so vielfältig wie unsere Aufgaben. Bei uns kann sich jeder unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft oder Bildungsstand einbringen. Ob im Rahmen der Vorstands- oder Jugendarbeit, der Organisation und Verwaltung von Fahrzeugen oder Material, oder als aktiver Helfer im medizinischen Bereich - bei uns findet jeder seine Aufgabe. Eine medizinische Vorbildung ist dabei übrigens nicht erforderlich. Alles, was man wissen muss, lernt man bei uns. Dabei kann man uns und unser Engagement auch erst einmal ganz unverbindlich kennenlernen.



Foto: DRK / Jörg F. Müller

Fördermitgliedschaft:

Mit einer Fördermitgliedschaft beim DRK Kreisverband Mayen-Koblenz unterstützt man uns nicht nur finanziell - sondern erhält auch selbst viele tolle Vorteile. Weitere Informationen zur Fördermitgliedschaft und den übrigen Leistungen des DRK Kreisverbandes findet man online unter www.mayen-koblenz.drk.de oder telefonisch 02651 70080.

Blutspende:

Blutspenden werden täglich in der Behandlung von Krebspatienten, chronischen Erkrankungen oder akuten Verletzungen benötigt.



Foto: DRK / Willing-Holtz

Doch es spenden immer weniger Menschen regelmäßig Blut und die Reserven werden knapp. Weitere Informationen auf den Seiten 22 und 23 oder der Webseite des Blutspendedienstes West unter www.blutspendedienst-west.de.

Erste-Hilfe-Kurse:

Der letzte Erste-Hilfe-Kurs ist schon ein paar Jahre her? Kein Problem. Der DRK Kreisverband Mayen-Koblenz bietet regelmäßig diverse Erste-Hilfe Aus- und Fortbildungen in der Region an, um verblasstes Wissen aufzufrischen. Informationen, Termine und Anmeldemöglichkeiten gibt es online unter www.mayen-koblenz.drk.de.



Foto: DRK / Jörg F. Müller

Tue Gutes und rede darüber!

Unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit vielen Jahren bemühen wir uns um eine möglichst breite und aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Frei nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ liegt es uns am Herzen, dem ehrenamtlichen Engagement unserer Helferinnen und Helfer eine Bühne zu bieten, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu informieren und über wichtige Themen wie die Blutspende oder Erste-Hilfe aufzuklären.

von Sanitätsdiensten, bei Veranstaltungen aller Art, oder dem Besuch von Kindergärten, Schulen und anderen Vereinen, stehen wir jederzeit gerne Rede und Antwort.

Wie viele Menschen wir im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erreichen, lässt sich nur für den Online-Bereich genau beziffern - jährlich generieren unsere Beiträge hier aber bis zu 40.000 Aufrufe.

Immer tagesaktuell sind unsere Follower in den sozialen Medien informiert und auch unsere Webseite klärt über die Arbeit unseres Vereins auf. Neben dem aktuellen Jahresrückblick, findet man dort auch immer die Tätigkeitsberichte der vergangenen Jahre.

Hinzu kommen Meldungen, Berichte und Beiträge in der regionalen Presse, wie dem Stadt-Journal Mülheim-Kärlich dem Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Weißenthurm, der BlickAktuell, der Rhein-Zeitung und der meinOrt-App.

Auch in der „echten Welt“ beantworten wir gerne alle Fragen rund um unser ehrenamtliches Engagement. Ob im Rahmen

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram (@drk.muka) oder besuchen Sie unsere Webseite www.ov-mk.drk.de.



1.849

Abonnetten folgen uns insgesamt auf Facebook und Instagram - das sind 37 mehr als im letzten Jahr.

Impressum

Herausgeber:

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.
Franz Dreher
Im Pfaffenacker 10
56218 Mülheim-Kärlich
info@ov-mk.drk.de

Satz & Layout:

Carina Zils

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in manchen Texten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: 01.01.2025



Kontakt:

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.
Postanschrift:
Im Pfaffenacker 10
56218 Mülheim-Kärlich
info@ov-mk.drk.de
www.ov-mk.drk.de

Spendenkonto:

Sparkasse Koblenz
IBAN DE86 5705 0120 0018 0035 82
BIC MALADE51KOB

VR-Bank RheinAhrEifel eG
IBAN DE16 5776 1591 8038 7620 00
BIC GENODED1BNA